

# Robert Schollum

Werke bei / *Music published by*  
**Doblinger**

## **Inhalt / Contents**

Biographie und Vorwort  
*Biography and preface*

Werke bei / *Music published by* Doblinger

## INSTRUMENTALMUSIK / *INSTRUMENTAL MUSIC*

Klavier solo / *Piano solo*

Zwei Klaviere / *Two pianos*

Cembalo solo / *Harpichord solo*

Orgel solo / *Organ solo*

Blasinstrumente solo / *Wind instruments solo*

Streichinstrumente solo / *String instruments solo*

Duos für Blasinstrumente und Klavier (Cembalo) / *Duos for wind instruments and piano (harpichord)*

Duos für Streichinstrumente und Klavier / *Duos for string instruments and piano*

Kammermusik für Blasinstrumente und Klavier / *Chamber music for wind instruments and piano*

Kammermusik für Streichinstrumente und Klavier / *Chamber music for string instruments and piano*

Kammermusik für gemischte Besetzung mit Klavier / *Chamber music for mixed instruments with piano*

Kammermusik für Blasinstrumente (ohne Klavier) / *Chamber music for wind instruments (without piano)*

Kammermusik für Streichinstrumente (ohne Klavier) / *Chamber music for string instruments (without piano)*

Kammermusik für gemischte Besetzung (ohne Klavier) / *Chamber music for mixed instruments (without piano)*

Jugendensemble / *Youth ensemble*

Kammerensemble / *Chamber ensemble*

Soloinstrumente und Orchester / *Solo instruments and orchestra*

Streichorchester / *String orchestra*

Orchester / *Orchestra*

## VOKALMUSIK / *VOCAL MUSIC*

Singstimme und Klavier / *Solo voice and piano*

Singstimme und Instrumente / *Solo voice and instruments*

Singstimme und Orchester / *Solo voice and orchestra*

Gemischter Chor a cappella / *Unaccompanied choral music for mixed chorus*

Männerchor a cappella / *Unaccompanied choral music for male chorus*

Frauen- und Jugendchor a cappella / *Unaccompanied choral music for female and youth chorus*

Gemischter Chor und Instrumente / *Mixed chorus and instruments*

Gemischter Chor und Orchester (mit/ohne Soli) / *Mixed chorus and orchestra (with/without solo voices)*

## BEARBEITUNGEN / *ARRANGEMENTS*

## SCHRIFTEN / WRITINGS

### Abkürzungen / Abbreviations:

dt.		deutsch / <i>German</i>
engl.		Englisch / <i>English</i>
Jhdt.		Jahrhundert / <i>Century</i>
L	=	Aufführungsmaterial leihweise / <i>Orchestral parts for hire</i>
lat.		Latein / <i>Latin</i>
UA	=	Uraufführung / <i>World premiere</i>

Nach den Werktiteln sind Entstehungsjahr und ungefähre Aufführungsdauer angegeben. Bei Orchesterwerken folgt die Angabe der Besetzung der üblichen Anordnung in der Partitur. Käufliche Ausgaben sind durch Angabe der Bestellnummer links vom Titel gekennzeichnet. / *Work titles are followed by date of composition and approximate duration. In orchestral works the list of instruments follows the usual order of a score. Music for sale has an order number left of the title.*

### Biographie

- 1913 Geboren am 22. August in Wien
- 1919–39 Schulbesuch in Wien und Mödling, Studien am Neuen Wiener Konservatorium und an der Wiener Musikakademie, u. a. bei Joseph Marx (Komposition), Egon Lustgarten (Musiktheorie, Komposition) und Carl Lafite (Orgel, Klavier)
- ab 1933 erste Dirigate und Tätigkeit als Klavierlehrer und Klavierbegleiter
- 1939–45 Militärdienst (nach Feldbataillon und Verwundung in Russland als Zahlmeister), in diesen Jahren auch ausübend (Pianist, Dirigent, Chorleiter für die Hitlerjugend) und als Funktionär tätig (u. a. Kreisbeauftragter der Reichsmusikkammer für die Fachschaft Musikerziehung), 1944 Ausbombung der Wiener Wohnung, Ansiedlung in Ottensheim bei Linz
- 1945–59 Klavierlehrer- und begleiter, Organist, Chorleiter und Dirigent in Linz (Alter Dom, Stadtpfarrkirche, Ignatius-Chor, Sängerbund Frohsinn, Linzer Kammerorchester, Jugendkonzerte), Musikschriftsteller und Gestalter von Rundfunksendungen, Gründer der Linzer Sektion der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM), Leiter der städtischen Musikdirektion und Neuorganisator des Betriebsreferats für Musik an den Volkshochschulen, Mitglied zahlreicher Musikgremien und -vereinigungen
- 1952 Ehrendiplom der IGNM beim Internationalen Musikfest in Salzburg
- 1953 Arnold-Schönberg-Medaille der IGNM; 1. Preis beim Wettbewerb der Wiener Symphoniker
- 1954 Förderungspreis des Kulturringes der Wirtschaft Oberösterreichs
- ab 1955 Dirigent der Wiener Rathausserenaden
- ab 1956 Landeschormeister des Österreichischen Arbeitersängerbundes
- 1957 Ehrengabe des Bundesministeriums für Unterricht für Verdienste um das Mozart-Jahr 1956
- 1958 Verleihung des Professorentitels
- 1959–83 Lehrbeauftragter und später Professor für Lied und Oratorium an der Akademie bzw. Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, unterrichtete auch Stilkunde, Vokalbegleitung an der Abteilung Musikpädagogik; Gestalter zahlreicher Rundfunkserien (u. a. Schulfunk); Mitglied in Ausschüssen (UNESCO, Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Vokalmusikforschung,

	Stilkommission u. a.); Initiator von Konzertreihen an der Wiener Urania und in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek
1960	Ehrenpreis des Bundesministeriums für Unterricht für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Volksbildung, Förderungspreis der Theodor-Körner-Stiftung für den Bereich Sozial- und Geisteswissenschaften („Die Musik in der Volksbildung“)
1961	Förderungspreis des Österreichischen Staatspreises
ab 1963	Bundeschorleiter des Österreichischen Arbeitersängerbundes
1965	erneut Förderungspreis der Theodor-Körner-Stiftung für den Bereich Kunst (Musik)
1965–69	Präsident des Österreichischen Komponistenbundes (ÖKB)
1971	Musikpreis der Stadt Wien
1973	Ehrenmitglied des Österreichischen Komponistenbundes
1978	Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse; Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold
ab 1980	Präsident der österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Vokalmusikforschung
1982	Zoltán-Kodály-Erinnerungsmedaille
1983	Würdigungspreis des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst
1983/84	erneut Präsident des ÖKB
1984	Arbeits- und Verdienstorden in Gold der Volksrepublik Ungarn
1985	Große Medaille für Verdienste um die tschechische Musik
1986	Franz Liszt Plakette der Volksrepublik Ungarn
1987	Gestorben am 30. September in Wien

## Vorwort

In der zweiten Hälfte seines Lebens einer der geschätztesten österreichischen Gegenwartskomponisten, ließ das Interesse an Robert Schollums Œuvre nach seinem Tod vorerst rasch nach: das nur allzu typische Schicksal eines zeitlebens als musikalischer Einzelkämpfer tätigen Künstlers, für den sich kein sein Erbe tradierender Schülerkreis oder eine sonstige „Lobby“ einsetzt. Der Forschergeist neuer Musikergenerationen unterzieht seit Beginn des 21. Jahrhunderts das vorliegende Schaffen einer unvoreingenommenen Betrachtung, die manch dankenswerte „Entdeckung“ nach sich zieht und einer mittelfristig gültigen Neubewertung zuführt. Für den fast ein halbes Jahrhundert an der Seite des Komponisten stehenden Verlag Anlass, nun erstmals einen einheitlich zusammengefassten Überblick über die betreuten Werke zu geben.

Vergleichsweise unspektakulär begann Robert Schollums Weg zunächst am Impressionismus Debussys orientiert, später bald an Bartók und der Polytonalität Milhauds. Das bereits frühe Interesse an der Volksmusik resultierte noch während der Studienzeit in weit über hundert Volksliedsätzen: Die zunächst rein musikalisch beabsichtigte Stärkung eines allgemeinen Volksmusikbewusstseins und die Einrichtung einer Vielzahl an Chorsätzen für den praktischen Gebrauch führte zu einer Annäherung an die kulturpolitischen Ansprüche des Nationalsozialismus, durch den er sich insbesondere mit seiner Arbeit für die Hitlerjugend (Chorsätze und -dirigate) unkritisch vereinnahmen ließ. Ein Auftrittsverbot für Musiker mit spezifischer NS-Vergangenheit konnte Schollum nach 1945 mittels der Fürsprache politisch unbelasteter Freunde innerhalb eines kirchlichen Wirkungskreises umgehen. Für den praktischen Gebrauch entstanden in der Folge eine große Zahl an Kirchenkompositionen und weihnachtliche Musik, aber auch Lieder und Kammermusik. Als weitere stilistische Anknüpfungspunkte ergeben sich in dieser Zeit Paul Hindemith, aber auch klassische Vorbilder, die z. T. – etwa das *1. Streichquartett* op. 40 „In Verehrung des Meisters Joseph Haydn“ – ebenso funktionstonal, modal oder freitonal sind wie Spielmusiken und Volksliedbearbeitungen bzw. -sätze sowie auch größere Vokalwerke der frühen 50er-Jahre. In einzelnen Instrumentalwerken wie z. B. der *3. Klaviersonate* „Pastorale“ op. 46/3 (1952/63) bereits erprobt, entstehen mit dem *Konzert* für Violoncello und Orchester op. 52 (1953–55) oder der *1. Symphonie* op. 50 (1954/55) bis Mitte der 50er-

Jahre Hauptwerke in freier, somit teils mit tonalen Bindungen empfundener Zwölftönigkeit. Die 1. *Symphonie* nimmt innerhalb des nach eigener Aussage stets absoluten musikalischen Gedanken folgenden Katalogs eine Sonderstellung ein: In ihrem Bogen von Übermut zu depressiver Stimmung und Verzweiflung spiegelt sie autobiographische Elemente, die in diesem Fall der persönlichen und beruflichen Situation während der Linzer Jahre entsprechen. Anlehnung an Anton Webern verspürt man in den in prägnanter aphoristischer Kürze aneinander gereihten *Acht Augenblicken* für Orchester op. 54c (1957). Variantenreiche Darstellung und musikantisch freier Zug kennzeichnen auch viele der ebenfalls mit zwölftönigem Material arbeitenden nachfolgenden Stücke, wie *Kontraste. Zehn Minuten Variationen* für Orchester op. 56 (1957) oder das von heiterem Divertimentocharakter getragene *Oktett* op. 63 (1959), eine der meistaufgeführten kammermusikalischen Arbeiten. Spätere Werke sind unter Beibehaltung von Zwölftonkomplexen durch ihren farbigen, melodisch und gestisch betonten Stil gekennzeichnet, wie er etwa die 3. *Symphonie* op. 67 (1962) prägt. Dem „Ersuchen um Leichtverständlichkeit“ der Auftraggeber nachkommend, reduziert das 2. *Streichquartett* op. 72 (1966) die progressive Gestaltung zugunsten eines betont musikantischen, sich Ausführenden und Zuhörern unmittelbar erschließenden Spielstücks, wie es auch in einer großen Zahl von pädagogisch gedachten Stücken der Fall ist. Innerhalb der Synthese verschiedenster Mittel finden konsequenter Weise schließlich auch klangflächige, improvisatorische und aleatorische Elemente Eingang in Schollums Schaffen: 5. *Symphonie* „Venetianische Ergebnisse“ op. 77 (1969), *Spiele* für Orchester op. 82 (1970/71), *Chorfantasie* op. 86 (1971), *Szenen und Gebärden* für Kammerensemble bzw. Kammerorchester op. 87 (1972), *Konzertstück* für Violoncello und Klavier „Die Ameisen“ op. 93 (1973/74) und als am größten dimensioniertes sinfonisches Werk die 6. *Symphonie* op. 110 (1978/85), die nach der 1. *Symphonie* neuerlich eine „Stellungnahme zum Leben“ (Schollum) enthält. Verließ dieser Prozess im früheren Werk mit negativer Tendenz, so beschreitet die 6. *Symphonie* einen – nicht der autobiographischen Sicht des Komponisten entsprechenden – umgekehrten Weg der Aufhellung. Gleichmaßen als Bekenntniswerk und als dichteste Zusammenfassung der kompositorischen Aussage kann die textlich von Herbert Vogt zusammengestellte, groß dimensionierte *Markus-Passion* op. 100 für Soli, Chöre, Orgel, Sprechchor und Orchester (1973–77) gelten. Sie steht als musikalisches Testament im Schaffen eines Künstlers, der stets gegen den Strom schwimmend um musikalische Erneuerung in Theorie und Praxis während der ersten vier österreichischen Nachkriegsjahrzehnte bemüht war und dessen aufklärerisches und volksbildendes Wirken für die Musik im Allgemeinen und das zeitgenössische Schaffen im Speziellen hervorzuheben ist.

Christian Heindl

## **Biography**

- 1913 Born on August 22 in Vienna
- 1919–39 Attends school in Vienna and Mödling near Vienna, studies at the Neues Wiener Konservatorium and at the Vienna Music Academy, among others with Joseph Marx (composition), Egon Lustgarten (music theory, composition), and Carl Lafite (organ, piano)
- from 1933 First appearances as a conductor; teaches piano and works as an accompanist
- 1939–45 Military service (as paymaster, after serving in a field battalion and being injured in Russia); during this years also active as a performer (pianist, conductor, choir master for the *Hitler Jugend*) and as an official (among others district representative of the *Reichsmusikkammer* in the field of music pedagogy), 1944 bombing of his Vienna flat, moves to Ottensheim near Linz
- 1945–59 Piano instructor and accompanist, organist, choir master and conductor in Linz (Old Cathedral, City Parish Church, St Ignatius Choir, *Frohsinn* choral society, Linz Chamber Orchestra, youth concerts), music publicist, producer of radio programmes, founds the Linz section of the International Society for New Music (IGNM), director of the City's music department, re-organises the music

- department of the local adult education system, member of numerous music organisations and music societies.
- 1952 IGNM honorary diploma at the International Music Festival, Salzburg
- 1953 Arnold Schoenberg medal of the IGNM; first prize at the Vienna Symphony Orchestra's competition
- 1954 Supportive award of the *Kulturring der Wirtschaft Oberösterreichs*
- from 1955 Conducts the Vienna City Hall Serenades
- from 1956 Provincial Choir Master of the Austrian Workers' Choral Society
- 1957 Honorary prize of the Ministry for Education for merits in the Mozart Year 1956
- 1958 Is given title Professor
- 1959–83 Instructor and later professor for lied and oratorio at the Academy (later: University) for Music and performing Arts in Vienna; also teaches stylistic studies, vocal accompaniment at the music pedagogy department; produces numerous radio series (also educational radio); member of committees (UNESCO, Austrian working group for research in vocal music, stylistic committee, etc.); initiates concert series at the Vienna *Urania* and in the music collection of the Austrian National Library
- 1960 Honorary prize of the Federal Ministry for Education for exceptional work in popular education, supportive award of the Theodor Körner foundation in the field of social sciences and humanities ("music in popular education")
- 1961 Supportive award of the Austrian State Award
- from 1963 Federal Choir Master in the Austrian Workers' Choral Society
- 1965 Again supportive award of the Theodor Körner foundation in the field of Arts (music)
- 1965–69 President of the Austrian Composers' Federation (ÖKB)
- 1971 City of Vienna music award
- 1973 Honorary member of the Austrian Composers' Federation
- 1978 Austrian Cross of Honour for Arts and Sciences 1<sup>st</sup> class; City of Vienna Gold Medal of Honour
- from 1980 President of the Austrian working group for research in vocal music
- 1982 Zoltán Kodály commemorative medal
- 1983 Appreciative award of the Federal Ministry for Arts and Sciences
- 1983/84 Again president of the ÖKB
- 1984 Order of Merit and Labour in Gold of the People's Republic of Hungary
- 1985 Grand Medal for Merits about Czech Music
- 1986 Franz Liszt plaque of the People's Republic of Hungary
- 1987 Died on September 30<sup>th</sup> in Vienna

## Preface

Although he was one of the most esteemed contemporary Austrian composers during the second half of his life, interest in the works of Robert Schollum waned strongly in the wake of his death: the only all too typical fate of an artist who spent his entire life as a "musical individualist" whose legacy is propagated by no circle of pupils nor by any other "lobby". The inquisitive spirit of a new generation of musicians places such works under renewed, impartial scrutiny which repeatedly yields happy "discoveries" and which leads to a medium-term new assessment. This is reason enough for the composer's publishing house of almost half a century to offer, for the first time, a complete and comprehensive overview over the works published by this house.

Comparatively unspectacular were the beginnings of Robert Schollum's path – orientated at first on Debussy's impressionism, later on Bartók and on Milhaud's polytonality. His early interest in folk music led to more than 100 folksong arrangements, the first of which were already made while still a student: this at first purely musically inspired aim at strengthening the general awareness of folk music and his arrangement of a multitude of choral settings for practical use led to a proximity to the cultural-political claims of National Socialism, to

which he succumbed uncritically, especially by working for the Hitler Youth movement (choral settings and choral conducting). The general prohibition of public appearances for musicians with a specifically national socialist past Schollum could circumvent after 1945 because of the intervention of politically inconspicuous friends in ecclesiastical circles. Following this, a great number of sacred works and Christmas music was written for practical use, but also lieder and chamber music. Further stylistic points of reference are at that time Paul Hindemith, but also classical masters, the works – e.g. the *1<sup>st</sup> string quartet*, op. 40, “In homage of Master Joseph Haydn” – being held in functional tonality; or they are modal or of free tonality, e.g. the educational music and folk-music arrangements, but also large-scale vocal works of the early 1950s. The technique that was introduced in certain instrumental works, e.g. in the *3<sup>rd</sup> piano sonata* “Pastoral”, op. 46/3 (1952/63), resulted up to the mid-1950s in major works such as the *Concerto* for cello and orchestra op. 52 (1953–55) or the *1<sup>st</sup> symphony*, op. 50 (1954/55): free – that is, sometimes tonality-related – dodecaphony. The *1<sup>st</sup> symphony* occupies a special position in the composer’s catalogue of works, which, according to the composer’s own words, at all times follows conceptions of absolute music: its transition from high spirits to depression and despair reflects autobiographical elements which correspond in this case to his personal and professional situation during the Linz years. The *Acht Augenblicke* (“Eight Moments”) for orchestra, op. 54c (1957), a sequence poignant in its aphoristic brevity, reveals an affinity to Anton Webern. Varied appearance and a free strain of sheer musicality are also hallmarks of many of the later pieces, e.g. *Kontraste. Zehn Minuten Variationen* for orchestra, op. 56 (1957), or the *Octet*, op. 63 (1959), which is suffused with a cheerful divertimento character (one of his most frequently performed chamber works) – all of these still rest upon dodecaphonic principles. Although they, too, retain twelve-tone complexes, later works have a style defined by colour, melody and musical gestures, this is typical e.g. for the *3<sup>rd</sup> symphony*, op. 67 (1962). Fulfilling the demand for being “easy to understand”, as commissioned, the *2<sup>nd</sup> string quartet*, op. 72 (1966) relinquishes progressive treatment of the material in favour of a pronounced “full-bloodedly musical” treatment which is readily understandable both by performers and listeners. This is also the case in a great number of pieces intended for use in pedagogy. Consequently, this synthesis of the most heterogeneous means at last also introduced elements of aleatoric music, of improvisation, and of *klangflächen* into Schollum’s oeuvre: *5<sup>th</sup> symphony* “Venetian Results”, op. 77 (1969), *Spiele* for orchestra, op. 82 (1970/71), *Chorfantasie*, op. 86 (1971), *Szenen und Gebärden* for chamber ensemble or chamber orchestra, op. 87 (1972), *Konzertstück* for cello and piano “The Ants”, op. 93 (1973/74), and as the largest-scale symphonic work, the *6<sup>th</sup> symphony*, op. 110 (1978/85), which, as did the *1<sup>st</sup> symphony*, contains a “statement on life” (Schollum). Whereas the earlier work had a negative tendency, the *6<sup>th</sup> symphony* follows the opposite path of brightening – contrary to the autobiographical views of the composer. Being, in a manner of speaking, a confessional work, the large-scale *St Mark’s Passion* for soloists, choirs, organ, speaking chorus and orchestra, op. 100 (1973-77, libretto by Herbert Vogt), can be regarded as the most focussed summary of his compositional message. It is the musical testament of an artist who, at all times working against the mainstream, had the goal of a rejuvenation of musical theory and practice during Austria’s first four post-war decades and whose enlightening and popularly educational propagation of music in general and specifically of contemporary music should be remembered.

Christian Heindl  
[English by Nicolas Radulescu]

## **Werke bei / Music published by Doblinger**

### **INSTRUMENTALMUSIK**

#### **Klavier solo**

- 22 kleine Stücke nach Volksweisen** (1938) / je 0'20"–3'
- DA 7814 Erster Teil (Zwölf Stücke)  
 DA 7814a Zweiter Teil (Zehn Stücke)  
 erste belegte Aufführung: 14. Oktober 1965
- 01 024 **Sonatine** über ein burgenländisches Volkslied (1947) / 5', in: Erwin Christian Scholz (Hrsg.) „Die Sonatine“ Heft 4  
 erste belegte Aufführung: 2. April 1948 Wien, Doblinger – Barocksaal
- 01 110 **Unsere Heimat**. 36 Sätze nach österreichischen Volks-, Krippen- und Wiegenliedern (1948) / je 0'20"–1'  
 erste belegte Aufführung: 24. November 1970 Graz
- 01 588 **3. Sonate („Pastorale“)** op. 46/3 (1952/63) / 12'  
 erste belegte Aufführung der Erstfassung: 5. März 1953 Salzburg  
 UA der Neufassung 19. März 1964 Wien, Musikverein – Brahms-Saal
- 01 322 **Acht kleine Stücke** op. 54b (1956) / 15'  
 erste belegte Aufführung (4 Stücke): 8. Juni 1959 Wien, Doblinger – Barocksalon
- 01 526 **Konzertstück („Rückblicke“)** op. 61 (1965) / 8'  
 UA April 1965 Lenzing, Volkshochschule
- 01 350 **15 Etüden** op. 89 (1972) / Dauer ad lib.
- 24 Préludes** op. 113 (1970–82) / 40–45'
- 01 604 Heft 1 (Preludes I – XII)  
 01 605 Heft 2 (Preludes XIII – XXIV)  
 UA (Heft 1) 13. April 1983 Wien, Konzerthaus – Schubert-Saal
- 01 622 **Sieben kleine, leichte Fantasien** op. 105 (1977) / 16'
- 01 607 **Veränderung**, in: „Diabelli '81“. 17 Veränderungen über einen Walzer von Antonio Diabelli (1980) / 2'  
 UA 22. Oktober 1981 Graz, ORF-Landesstudio („musikprotokoll“)
- 01 623 **Adagio für Karin (Konzertstück III)** op. 114 (1980) / 7'
- 01 624 [4.] **Sonate** op. 132 (1985) / 10'

### Zwei Klaviere

- Drei Stücke** für zwei Klaviere op. 51b (1954) / 12'  
 Transkription von Drei Stücke für Flöte, Violine, Viola und Streichorchester op. 51a  
 DA 9048a Manuskriptkopie auf Anfrage  
 erste belegte Aufführung: 25. März 1955 Linz, Arbeiterkammer – Festsaal

### Cembalo solo

- DA 7814a **„Es saß ein Käterlein...“**, in Sammelband: 22 kleine Stücke nach Volksweisen für Klavier (1938) / 3'
- 02 106 **Spaziergänge mit Isolde** op. 70 (1965/66) / 15'

## Orgel solo

- 02 271 **Sonatine** op. 55/6 (1957) / 15'  
erste belegte Aufführung: 10. Oktober 1974 Auckland
- 02 312 **Toccat**a in Betrachtung des Kreuzweges op. 96 (Einleitung zum 2. Teil der *Markus-Passion* op. 100) (1975) / 13'  
UA 14. Oktober 1979 Lilienfeld, Stift
- 02 322 **Drei Toccaten nach J. S. Bach** op. 101 (1977) / 12'

## Blasinstrumente solo

- 05 611 **Rufe** für Horn op. 81e. 13 Stücke (1970) / 10'  
erste belegte Aufführung: 11. Mai 1980 Lowell/Massachusetts, College of Music

## Streichinstrumente solo

- 03 061 **Sonate** für Violine op. 119 (1982) / 18'  
UA 1. November 1982 Meersburg, Galerie Moger

## Duos für Blasinstrumente und Klavier (Cembalo)

- 04 417 **Sonatine** für Blockflöte in F und Klavier (1966) / 9'  
erste belegte Aufführung: 26. November 1975 Wien
- FL 25 **Sonate** für Altblockflöte und Cembalo op. 76 (1968) / 10'  
UA 22. April 1969 Wien
- 05 060 **Sonatine** für Flöte und Klavier op. 55/5 (1957) / 8'  
erste belegte Aufführung: 16. Dezember 1957 Graz (Aufnahme)
- 05 066 **Konzertstück** für Flöte und Klavier op. 107 (1978) / 9'  
UA 23. Oktober 1981 Tokio
- 05 251 **1. Sonatine** für Oboe und Klavier op. 55/2 (1955) / 10'  
UA 9. Februar 1956 Linz, Rathaus – Festsaal
- 05 252 **2. Sonatine** für Oboe und Klavier op. 68/1 (1964) / 6'  
erste belegte Aufführung: 6. Mai 1976 Wien, Funkhaus
- 05 253 **3. Sonatine** für Oboe und Klavier op. 68/2 (1964) / 7'  
UA 17. Mai 1966 Wien
- 05 261 **Sonate** für Oboe und Klavier op. 79 (1970) / 10'  
erste belegte Aufführung: Juni 1978 Wien
- 05 264 **Pastorale** für Oboe und Klavier op. 135 (1986) / 6'  
UA 23. August 1986 Halbturn, Schloss
- 05 356 **Sonate** für Klarinette und Klavier op. 42/1 (1950) / 11'  
erste belegte Aufführung: 4. November 1950 Wien, Secession
- 05 357 **Sonatine** für Klarinette und Klavier op. 55/4 (1956) / 8'



UA 13. Jänner 1959 Wien, Musikverein – Kammersaal

05 458 **Konzertstück** für Altsaxophon und Klavier op. 106 (1978) / 8'  
UA 24. Mai 1978 Luxemburg, Konservatorium

05 554 **1. Sonatine** für Fagott und Klavier op. 55/3 (1956) / 12'  
erste belegte Aufführung: 31. Mai 1957 Basel (Aufnahme)

05 555 **2. Sonatine** für Fagott und Klavier op. 57/3 (1961) / 6'  
erste belegte Aufführung: 26. Februar 1974 Wien

### **Duos für Streichinstrumente und Klavier**

03 223 **Sonate** für Violine und Klavier op. 42/3 (1953) / 8'  
erste belegte Aufführung: 19. März 1956 Linz

03 224 **Sonatine** für Violine und Klavier op. 55/1 (1955) / 9'  
erste belegte Aufführung: 14. Dezember 1961 Lenzing, Sitzungssaal

03 265 **Konzertstück** für Violine und Klavier op. 104 (1977) / 8'  
UA 17. April 1980 Wien, Konzerthaus – Mozart-Saal

03 268 **Meditation** für Violine und Klavier op. 128 (1985) / 5'

03 562 **Sonate** für Viola und Klavier op. 42/2 (1950) / 12'  
erste belegte Aufführung: 31. Mai 1951 Linz, Rathaus – Festsaal

03 563 **Chaconne** für Viola und Klavier op. 54a (1955) / 9'  
erste belegte Aufführung: 19. März 1956 Wien, Doblinger – Barocksalon

03 564 **Sonatine** für Viola und Klavier op. 57/2 (1959) / 9'  
UA 8. Februar 1963 Wien, Musikverein – Brahms-Saal

03 587 **Drei kleine Stücke** für Viola und Klavier op. 125 (1983) / 6'  
UA 29. November 1988 Wien, Klaviersalon Engelmayer

03 755 **Sonatine** für Violoncello und Klavier op. 57/1 (1957) / 12'  
erste belegte Aufführung: 4. April 1966 Wien, Funkhaus – Sendesaal

03 785 **Fünf kleine Stücke** für Violoncello und Klavier op. 92 (1973/74) / 1 3'  
UA 20. Jänner 1975 Wien, Doblinger – Barocksaal

03 786 **Konzertstück („Die Ameisen“)** für Violoncello und Klavier op. 93 (1973/74) / 10'  
UA 20. Jänner 1975 Wien, Doblinger – Barocksaal

03 796 **Adagio (Konzertstück II)** für Violoncello und Klavier op. 117 (1981) / 10'  
UA Juli 1984 Halbturn, Schloss

### **Duos für gleiche Instrumente**

„**Ach, bitt'rer Winter**“ für zwei Gitarren oder Altblockflöten eingerichtet von  
Elisabeth Bayer (1977) / 1', in: „Polyphones Spielheft“  
GKM 116 Spielpartitur

### **Kammermusik für Blasinstrumente und Klavier**

07 304 **Trio** für Flöte, Fagott (Violoncello) und Klavier op. 45 (1951) / 22'  
erste belegte Aufführung: 4. März 1952 Linz, Rathaus – Festsaal

07 305 **Trio** für Oboe, Klarinette und Klavier op. 71(a) (1965) / 10'  
UA 26. Mai 1966 Wien, Funkhaus – Sendesaal

#### **Kammermusik für Streichinstrumente und Klavier**

07 222 **Halbturner Abendmusik** für Violine, Violoncello und Klavier op. 95 (1975) / 10'  
UA 19. Mai 1975 Halbturn, Schloss

#### **Kammermusik für gemischte Besetzung (mit Klavier)**

07 304 **Trio** für Flöte, Violoncello (Fagott) und Klavier op. 45 (1951) / 22'  
erste belegte Aufführung: 4. März 1952 Linz, Rathaus – Festsaal

07 351 **Mosaik** für Oboe, Schlagzeug und Klavier op. 75 (1967/68) / 13'  
Spielpartitur  
UA 21. März 1968 Wien; Funkhaus – Sendesaal

#### **Kammermusik für Blasinstrumente (ohne Klavier)**

06 444 **Fünf Stücke** für Bläserquintett op. 83 (1970/71) / 10'  
Stimmen  
Stp. 310 Studienpartitur  
UA 5. Mai 1971 Wien, Österreichische Gesellschaft für Musik

DA 15 277 **Bläserquintett** op. 97 (1975) / 18'  
Partitur (Manuskriptkopie)  
UA 5. April 1976 Wien, Nationalbibliothek – Hobokensaal

06 634 **Festliche Ein- und Auszugsmusik** für acht Blechbläser (1976) / 6'  
3 Trp., 4 Pos., Tb.  
Partitur und Stimmen  
UA 22. Mai 1976 Wien, Akademie der Wissenschaften

05 464 **Elegie mit Unterbrechungen** für Saxophonquartett op. 130 (1985) / 12'  
Partitur und Stimmen  
UA 5. Dezember 1985 Wien, Bösendorfer-Saal

#### **Kammermusik für Streichinstrumente (ohne Klavier)**

06 131 **1. Streichquartett** (C-Dur) op. 40 (1949) / 15'  
Stimmen  
Stp. 91 Studienpartitur  
erste belegte Aufführung: 6. Oktober 1950 Wien, Sender Wien 2

06 132 **2. Streichquartett** op. 72 (1966) / 13'  
Stimmen  
Stp. 194 Studienpartitur  
erste belegte Aufführung: 7. Mai 1968 Wien, Funkhaus

#### **Kammermusik für gemischte Besetzung (ohne Klavier)**

07 381 **Trio** für Violine, Viola und Harfe op. 85 (1971/72) / 12'  
Partitur  
UA 20. Jänner 1972 Wien, Collegium Hungaricum

06 902 **Oktett in acht Skizzen** op. 63 (1959) / 18'  
Fl., Ob., Kl., Fg., Vl., Vla., Vc., Kb.  
Stimmen  
Stp. 47 Studienpartitur  
UA 13. März 1960 Wien, Funkhaus – Großer Sendesaal

### Jugendensemble

J 1 „**Was wollen wir singen und fangen an**“ (auch: „Nun wollen wir singen und fangen an“). Spielmusik über ein Volkslied aus Lothringen für Streicher (Bläser und Klavier ad lib.) (1953) / 6'  
DA 8727 Partitur (zugleich Klavierstimme)  
Stimmen  
erste belegte Aufführung: 31. März 1953 Linz

J 16 **Veränderungen** für zwei Melodieinstrumente (ein- oder mehrfach besetzt) und Schlagzeug op. 81a (1970) / 9'  
Spielpartitur  
UA 23. November 1970 Wien, Doblinger – Barocksaal

J 17 **Variationen über ein slowakisches Volkslied** für zwei Melodieinstrumente (ein- oder mehrfach besetzt) und Schlagzeug op. 81b (1970) / 5'  
Spielpartitur

J 18 **Variationen über eine französische Volksweise** für zwei Melodieinstrumente (ein- oder mehrfach besetzt) und Schlagzeug op. 81c (1970) / 5'  
Spielpartitur

J 19 **Variationen über ein serbisches Volkslied** für zwei Melodieinstrumente (ein- oder mehrfach besetzt) und Schlagzeug op. 81d (1970) / 5'  
Spielpartitur

J 25 **6 Matches** für verschiedene Instrumente op. 84 (1971) / Dauer ad lib.  
Spielpartitur  
UA (Match II und III) 27. November 1971 Wien, Konzerthaus – Schubert-Saal

### Kammerensemble

L **Szenen und Gebärden** op. 87 (1972) / 15'  
1, 1 (Eh.), 1, 1 – 1, 0, 0, 0 – Schl. – Klav. – 2 Vl., Va., Vc., Kb (chorisch: s. Kammerorchester)  
UA 25. November 1983 Wiener Neustadt

### Soloinstrumente und Orchester

L **Drei Stücke** für Flöte, Violine, Viola und Streichorchester op. 51a (1954) / 12'  
Anmerkung: Violin- und Violasolopart können von einem oder zwei Musikern gespielt werden  
DA 9048a. Transkription: Drei Stücke für zwei Klaviere op. 51b (Manuskriptkopie)  
UA 21. Juli 1954 Wien, Rathaus – Arkadenhof

- L  
03 805      **Konzert** für Violoncello und Orchester op. 52 (1953–55) / 25'  
2 (Picc.), 2, 2, 2 – 3, 2, 2, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
Ausgabe für Violoncello und Klavier  
UA 25. März 1955 Wien, Funkhaus – Sendesaal
- 74 204      **Dialog** für Horn und Streichorchester (1958) / 5'  
Partitur, Stimmen  
erste belegte Aufführung: 23. Dezember 1969 Wien, Funkhaus
- L  
03 304      **2. Konzert** für Violine und Orchester op. 65 (1961) / 20'  
2, 2, Eh., 2, Basskl., 2 – 3, 2, 2, 1 – Pk., Schl. – Hf., Cel. – Str.  
Ausgabe für Violine und Klavier  
UA 1. Februar 1963 Wien, Funkhaus – Sendesaal
- L  
              **3. Konzert** für Violine und Orchester op. 115 (1979–81) / 29'  
Picc., 2, 2, Eh., 2, Basskl., Altsax., 2, Ktfg. – 4, 2, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
UA 26. Jänner 1982 Wien, Funkhaus – Sendesaal

### **Streichorchester**

- L  
Stp. 212      **Toccatà in fünf Teilen** op. 59(a) (1958) / 15'  
Studienpartitur
- L  
Stp. 626      **7. Symphonie** op. 137 (1986) / 15'  
Studienpartitur  
UA 13. März 1987 Wien, Funkhaus – Sendesaal

### **Kammerorchester**

- L  
Stp. 62      **Gespräche** op. 62 (1959) / 20'  
0, 2, 0, 0 – 2, 0, 0, 0 – Klav. – Str.  
Studienpartitur  
UA 18. März 1960 Wien, Konzerthaus – Mozart-Saal
- L  
Stp. 283      **5. Symphonie („Venetianische Ergebnisse“)** op. 77 (1969) / 12'  
1, 1, 1, 1 – 0, 0, 0, 0 – Schl. – Klav. – Str. (solistisch)  
Studienpartitur  
UA 23. Jänner 1970 Wien, Funkhaus – Sendesaal
- L  
              **Szenen und Gebärden** op. 87 (1972) / 15'  
1, 1 (Eh.), 1, 1 – 1, 0, 0, 0 – Schl. – Klav. – Str. (solistisch: siehe  
Kammerensemble)  
UA der Ensemblefassung: 25. November 1983 Wr. Neustadt

### **Orchester**

- L  
              **Vier Intermezzi über französische Volksweisen** (vermutlich 1934/66) / 11'  
2, 2 (Eh.), 2, 2 – 4, 2, 2, 0 – Pk., Schl. – Hf. – Str.
- L  
              **Sechs Intermezzi nach alpenländischen Volksweisen** (vermutlich 1934/35) /  
12'  
2, 2, 2, 2 – 4, 2, 2, 0 – Pk., Schl. – Hf. – Str.
- L  
              **Sieben Intermezzi über alpenländische Volksweisen** (1934/64) / 11'  
2, 2 (Eh.), 2 (Basskl.), 2 – 4, 2, 2, 0 – Pk., Schl. – Hf. – Str.

erste belegte Aufführung: 9. September 1966 Wien, Funkhaus

- L **Admonter Tänze** (1945) / 11'  
2, 2, 2, 2 – 3, 2, 0, 0 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
erste belegte Aufführung: 18. März 1960 Wien, Funkhaus (Aufnahme)
- L **1. Symphonie** op. 50 (1954–56) / 28'  
Picc., 2, 2, 2, 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
Stp. 104 Studienpartitur  
ORF-Produktionsaufnahme 21. Dezember 1960  
UA 26. März 1976 Wien, Funkhaus – Großer Sendesaal
- L **Acht Augenblicke** op. 54c (Orchesterfassung der *Acht kleinen Stücke* für Klavier op. 54b) (1957) / 15'  
2 (Picc.), 2, 2, 2 – 4, 2, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
Stp. 63 Studienpartitur  
UA (5 Sätze) 9. August 1958 Wien, Rathaus – Arkadenhof  
UA (komplett) 11. Oktober 1961 Wien, Funkhaus – Sendesaal
- L **Toccata** op. 55/7 (Orchesterfassung der Sonatine für Orgel op. 55/6) (1957/65) / 15'  
Picc., 2, 2, 2, 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
Stp. 212 Studienpartitur  
UA 19. April 1966 Wien, Musikverein
- L **Kontraste. Zehn Minuten.** Variationen op. 56 (1957) / 10'  
Picc., 2, 2, 2, 2 – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Str.  
Stp. 239 Studienpartitur  
UA 9. Dezember 1957 Linz, Kaufmännisches Vereinshaus
- L **2. Symphonie („Istrianische“)** op. 60 (1955/59) / 31'  
Picc., 2, 2, 2, 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf., Cel. – Str.  
Stp. 105 Studienpartitur  
UA 28. Oktober 1963 Linz, Kaufmännisches Vereinshaus
- L **3. Symphonie** op. 67 (1962) / 18'  
Picc., 2, 2, Eh., 2, Basskl., 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – 2 Hf., Cel. – Str.  
Stp. 106 Studienpartitur  
UA 6. Mai 1966 Wien, Funkhaus – Sendesaal
- L **4. Symphonie** op. 74 (1966/67) / 18'  
Picc., 2, 2, Eh., 2, Basskl., 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – 2 Hf., Cel. – Str.  
UA 26. Jänner 1968 Wien, Funkhaus – Sendesaal
5. Symphonie op. 77 – s. Kammerorchester
- L **Spiele** op. 82 (1970/71) / 10'  
3 (Picc.), 2, Eh., 2, Basskl., 3 (Ktfg.) – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – 2 Hf. – Str.  
UA 5. Mai 1971 Wien
- L **Rufe** op. 90 (1972/73) / 7'  
Picc., 2, 2, Eh., 2, Basskl., 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
UA 11. März 1983 Wien, Funkhaus – Sendesaal

- L **Epitaph für Hingerichtete** (Zwischenspiel aus der Markus-Passion op. 100) für Orchester op. 99 (1974/76) / 8'  
Picc., 2, 2, Eh., 2, Basskl., 2, Ktfg. – 4, 3, 4, 1 – Pk., Schl. – Klav. – Str.  
UA 25. März 1983 Wien, Konzerthaus (UA der *Markus-Passion*)
- L **Seestück** op. 108 (1974/79) / 7'  
Picc., 2, 2, Eh., 2, Altsax., 2, Ktfg. – 4, 2, 2, 0 – Pk., Schl. – Klav. – Str.  
UA 23. Mai 1980 Wien, Funkhaus – Sendesaal
- L **6. Symphonie** op. 110 (1978/85) / 30'  
2, Picc., 2, Eh., 2, Es-Kl., Basskl., 2 Altsax., 2, Ktfg. – 4, 4, 4, 1 – Pk., Schl. – Cel., Klav. – Str. – Tonband  
UA 12. Februar 1987 Wien, Musikverein
7. Symphonie op. 137 – s. Streichorchester
- L **Konzertstück („Fanfaren“)** op. 127 (1983/84) / 10'  
Picc., 2, 2, Eh., 2, Basskl., Altsax., 2, Ktfg. – 4, 4, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
UA 8. September 1984 Linz (Brucknerfest)

## VOKALMUSIK

Anmerkung: Soweit nicht anders angegeben wurden fremdsprachige Texte in deutscher Übersetzung oder Nachdichtung vertont.

### Singstimme und Klavier

- 08 646 **Lieder aus dem Wunderhorn.** Zehn Lieder für hohe Singstimme und Klavier op. 12 (1934–36) / 18'
- 08 647 **Alltag der Augen.** Sieben Gesänge für mittlere Singstimme und Klavier op. 37 (1949/63) / 17'  
Text: Viktor Wittner  
UA der Erstfassung 16. März 1950 Murau, Volksmusikschule  
UA der Zweitfassung 14. Jänner 1964 Wien
- 08 653 **Zwei Hymnen** für Alt und Klavier op. 53 (1955) / 7'  
Text: Karl Kleinschmidt  
erste belegte Aufführung: 21. Oktober 1958 Linz, Rathaus – Festsaal
- 08 648 **Kinderreime.** Sechs Lieder für Sopran und Klavier op. 64 (1960) / 10'  
Text: Volksgut  
UA (4 Lieder) 5. Juni 1963 Wien, Museum des 20. Jahrhunderts
- 08 698 **Viermal Abend und ein Abgesang** op. 73 (1967/72) / 10'  
Text: Jürgen Henkys, Dominik Steiger, Otto Sahmann, Johannes Bobrowski, Bogdan Czaykowski  
UA 11. April 1968 Wien

### Singstimme und Instrumente

**Ein Jeder von dem Seinen.** Zwei Konzertarien für Sopran, Violine und Klavier op. 49a (1952) / 12'  
I. Ach Kind, ist's dir denn auch zur Zeit noch nicht bewusst  
II. Der Schiffsmann red't vom Meer  
Text: Angelus Silesius

08 863 Partitur und Violinstimme  
erste belegte Aufführung: 26. März 1953 Linz, Rathaus – Festsaal

**Drei Weihnachtsgesänge** für mittlere Frauenstimme und Streichtrio (1953) / 6'  
Text: Sathmarer Volksweise, Oberschlesische Volksweise, Luc. 2, 15 – 20

08 819 Partitur und Stimmen  
erste belegte Aufführung: Dezember 1955 Steyr

### Singstimme und Orchester

L **„Alle Musik ist Stimme“**. Sechs Gesänge für Sopran und Orchester op. 69b  
(1964/65) / 7'  
Text: Jesus Sirach, Dschelaleddin Rumi, William Shakespeare, Volksgut, Josef von Eichendorff, Karl Kleinschmidt  
2 (Picc.), 2 (Eh.), 2 (Basskl.), 2 (Ktfg.) – 2, 2, 2, 0 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
UA 24. Februar 1967 Wien, Funkhaus – Sendesaal

### Gemischter Chor a cappella

**Drei Chöre nach altitalienischen Dichtern** op. 47 (1951/52) / 8'  
G 45 1. All die Gedanken (Michelangelo)  
G 46 2. Zwiegespräch (unbekannter Dichter)  
G 47 3. Ihr solltet nicht so rasch ein Urteil wagen (Dante)  
UA von Nr. 2 16. April 1953 Linz, Rathaus – Festsaal

**Drei englische Volkslieder** (um 1955)  
G 157 1. Schäferliedchen  
G 158 2. Fastnachtslied  
G 159 3. Auld Lang Syne (Robert Burns – Schottische Melodie), engl./dt.

**Europäische Volkslieder** (um 1955)  
G 316 Abschied von der Jugend (Mähren)  
G 248 Der Hirte  
G 283 Die Taube (Böhmen)  
G 284/285 Hügelhin mein Bächlein (Mähren) / Flieg, mein Falke (Slowakei)  
G 250/251 Tanzlied „La Capucine“ (Frankreich) / Fliegt mein Herz davon (Franche-Comté)  
G 315 Junge Krabbenkocherin (Flandern)  
G 296 Klage des Leibeigenen (Slowakei)  
G 280 Klappernd zog ich durch das Ländchen (Frankreich)  
G 247 Roselil (Dänemark)  
G 282 Träumte mir... (Böhmen)  
G 249 Vier Weberlein (Holland)  
G 281 Werbung (Böhmen)  
42 805 Heftausgabe: Europäische Volkslieder (enthält die oben genannten Einzeltitel und Drei englische Volkslieder G 157 – G 159)

weitere Einzelausgaben europäischer Volkslieder:

G 663/664 Ballade (Ungarn) / Streifte durch den Buchenwald (Slowakei)  
G 665 Klängen vom Kirchturm mir (Slowakei)  
G 666 Lied der Hirtin (Frankreich)  
G 357/358 Lied vom Schäfer (Russland) / Lord Lovell (USA)  
G 178/179 Mädchen im Wald (Böhmen) / Mädchen, horch (Mähren)  
G 667 Spottlied (Ungarn)  
G 668 Tanzlied zum Fest der heiligen Johanna (Frankreich)  
G 669 Wem gehört das Feld (Slowakei)

44 120 **Psalm 8** (1966) / 4'  
lat.  
UA 9. Februar 1968 Wien, Funkhaus – Sendesaal

**Fünf Sprüche** (1969) / 12'  
G 536 1. Suche deines Bruders Hand (Schollum)  
G 537 2. Wenn du zornig in den Wald schreist (Schollum)  
G 538 3. Hab Sonne im Herzen (Schollum)  
G 539 4. Hat dein Feind (Dänemark)  
G 540 5. Gott schuf die Erde (Belgien)  
UA 23. April 1970 Wien, Collegium Hungaricum

**Österreichische Volkslieder** (um 1970)  
G 657/658 Dirndal, merk' dir den Bam (Oberösterreich) / Ei, ei, ei, sagt mein Wei'  
(Niederösterreich)  
G 443/444 Flachgauer Schnadahüpfel (Oberösterreich) / Auf, auf (Steiermark)  
G 447 Fuhrmannslied (Oberösterreich)  
G 442 Geh i hinaus (Oberösterreich)  
G 441 Griaß di God! (Niederösterreich)  
G 445/446 I tua, was i will (Steiermark) / Zizalbeer (Oberösterreich)  
G 659 Oan Widl Gärn (Oberösterreich)  
G 448 Und bin I net a fescher (Wien)  
42 846 Heftausgabe

44 734 **Schlafe...** (Text: Karl Kleinschmidt) (1981) / 2'  
UA Sängerfest „Chor ‚82“

### **Männerchor a cappella**

**Europäische Volkslieder** (um 1955)  
M 317 Der Fuhrmann (England)  
M 318 Die Unrechte (Frankreich)  
M 319 Die Wachtel (Mähren)  
M 266 Fliegt mein Herz davon (Frankreich)  
M 265 Lied des Hirten (Slowakei)  
M 267 Mädchen, horch (Mähren)  
M 269 Schäferliedchen (England)  
M 268 Spottlied (Ungarn)  
M 320 Taube Hirse (Böhmen)  
M 270 Vier Weberlein (Holland)  
M 330 Wechsellied zum Tanz (Böhmen)  
52 521 Heftausgabe  
UA (6 Sätze) 13. Juli 1972 Graz, Minoritensaal

### **Frauen- und Jugendchor a cappella**

O 17 **Kleine Suite** nach Volksliedern (1951)  
1. Ach Schatz, wenn du über die Gasse gehst (Lothringen)  
2. Wenn ich ein Vöglein wär' (Niederösterreich)  
3. Zipprebom (Sathmarer Schwaben)  
4. Spruch

**Deutsche Volkslieder** im Satz für zwei Stimmen (um 1955)



- O 69/70 Kein Feuer, keine Kohle (um 1800) / Wach auf, meins Herzens Schöne (Johann Friedrich Reichardt)
- DA 9273 Nun wollen wir singen das Abendlied (Odenwald) / Der Mond ist aufgegangen (Claudius-Schulz)
- O 73/74 So treiben wir den Winter aus (1545) / Nach grüner Farb mein Herz verlangt (1610)
- O 75/76 Die Lust hat mich bezwungen (Simon Dach/Heinrich-Albert) / Triaro (1897)
- O 77/78 Jetzt fängt das schöne Frühjahr an (Schwaben) / Fuhrmannslied (19. Jhdt.)
- O 79/80 Mit lautem Jubel bringen wir (18. Jhdt.) / Wenn ich einmal ein Bauer wär' (Egerland)
- O 81/82 O Tannenbaum (Westfalen) / Ach bitterer Winter (1640)

**Singblätter zur Musikerziehung. Ein Lehrwerk für die Jugend (1967–70)**

- 09 524 Singen als menschliche Kundgebung. Einführung in die Arbeit mit den „Singblättern zur Musikerziehung“
- 64 201 Blatt 1: Lieder ohne Angabe von Notenwerten
- 64 202 Blatt 2: Einstimmige Lieder nach Volkstexten aus aller Welt I
- 64 203 Blatt 3: Einstimmige Lieder nach Volkstexten aus aller Welt II
- 64 204 Blatt 4: Ein- und zweistimmige Lieder nach Texten aus aller Welt I
- 64 205 Blatt 5: Ein- und zweistimmige Lieder nach Texten aus aller Welt II
- 64 206 Blatt 6: Mehrstimmige Sätze I
- 64 207 Blatt 7: Mehrstimmige Sätze II
- 64 208 Blatt 8: Die Geschichte von der Frau und der Fliege (Italien)

- 08 453 **55 kleine Kanons** im dreistimmigen Satz (1964–75)

**Chor und Instrumente**

- 07 508 **Im Frühtau zu Berge.** Kleine Sing- und Spielmusik für Solostimme, gemischten Chor, Flöte und Streichquartett (oder Klavier) (1940/41) / 5'  
Text: Robert Schollum, Egon Lehner, Georg Stammler und Volksdichtung  
Partitur und Stimmen

- 45 465 **Drei Chorstücke** für gemischten Chor, Klavier, Celesta und Schlagzeug op. 69a (1964/65) / 7'  
Text: Stefan Reisner, Wehrfried Dominik Steiger, Peter Sujak  
Partitur und Stimmen

- L **Psalmkommentare** für gemischten Chor, zwei Klaviere und Schlagzeug op. 80 (1970) / 20'  
Text: kommentierte Stellen aus Psalm 1, 8, 18 und 21  
dt., lat.

- DA 13 616 Chorpartitur  
UA 5. August 1970 Graz („Europa cantat“)

- 45 548 **Der Lobgesang** für gemischten Chor und Orgel op. 98 (auch Teil der *Markus-Passion* op. 100) (1976) / 8'  
Text: Psalm 113, 118  
Orgelpartitur  
UA August 1979 Debrecen

**Chor und Orchester (mit/ohne Soli)**

- L **Und alles, was du tust, baut in die Ewigkeit.** Kantate für Sprecher, gemischten Chor und Orchester op. 24 (1938–42) / 15'

Text: Georg Stammer, Gorch Fock, Robert Schollum  
Orchester: Picc., 1, 1, 1, 1 – 3, 1, 1, 0 – Pk., Schl. – Str.  
Anmerkung: Bei größerer Streicherbesetzung können Fl., Ob., Kl., Fg., Trp. und Pos. verdoppelt werden.

- DA 7955 Chorpartitur  
UA 15. November 1942 Wien, Konzerthaus
- L **Gesang aus der Nacht.** Kantate für Sopran, gemischten Chor und Orchester op. 48 (1956) / 10'  
Text: Karl Kleinschmidt  
2, 2, 2, 2 – 2, 2, 0 – Pk., Schl. – Klav. – Str.  
46 015 Klavierauszug, Chorpartitur  
UA 9. Juni 1957 Wien, Konzerthaus
- L **Psalm 122** für gemischten Chor und Orchester op. 58b (1958) / 9'  
lat.  
Picc., 2, 2, Eh., 2, 2 – 4, 2, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.  
46 017 Klavierauszug
- L **O Wunder über Wunder.** Ein Kreis alpenländischer Weihnachtslieder für Sprecher, Soli, gemischten Chor und Orchester (1960) / 20'  
Soli: Sopran, Alt, Bariton  
1, 0, 1, 0 – 1, 0, 0, 0 – Pk. (ad lib.) – Cemb. (oder Klav) – Str.  
46 016 Klavierauszug (Klavierdirektion), Chorpartitur  
erste belegte Aufführung: 6. Dezember 1963 Wien
- L **Chorfantasie** für Soli, gemischten Chor, Klavier und Orchester op. 86 (1971) / 20'  
Text: Dante  
Solisten: Sop., Alt, Ten. Bass; Klav.  
Picc., 2, 2, 2, 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Org. ad lib. – Str.  
DA 14 264 Chorpartitur
- L **Markus-Passion** für Soli, Chor, Sprechchor, Orgel und Orchester op. 100 (1973–77) / 105'  
Textgestaltung: Herbert Vogg nach der Heiligen Schrift  
Solisten: 2 Ten. (Jesus, Judas), Bar. (Evangelist)  
Chor: Großer gemischter Chor, Kammerchor, Knabenchor, Sprechchor  
Orchester: Picc., 2, 2, Eh., 2, Basskl., 2, Ktfg. – 4, 3, 4, 1 – Pk., Schl. – Org. (solistisch) – Str.  
Kammerorchester (zusätzlich): 1, 1 (Eh.), 1, 1 (Ktfg.) – 1, 1, 1, 0 – Klav. – Pk., Schl. – 2 Vl., Va., Vc., Kb.  
Jazz-Combo (zusätzlich): Sop.-Sax., 2 Ten.-Sax., 2 Trp., Git., Bass, Schl.; Verstärker  
DA 15 510 Chorpartitur  
UA 25. März 1983 Wien, Konzerthaus

## BEARBEITUNGEN

- L **Johannes Brahms: Drei ungarische Tänze.** Orchesterfassung (1955)  
einzeln erhältlich:  
– **Ungarischer Tanz Nr. 4** f-Moll / 4'30  
– **Ungarischer Tanz Nr. 8** a-Moll / 3'30  
– **Ungarischer Tanz Nr. 9** e-Moll / 2'  
Picc., 1, 2, 2, 2 – 4, 2, 2, 1 – Pk. – Str.

## SCHRIFTEN

09 524 Singen als menschliche Kundgebung. Einführung in die Arbeit mit den „Singblättern zur Musikerziehung“

Anmerkung: Aufgrund der problematischen Quellenlage – zahlreiche Werke wurden erst lange nach ihrer Uraufführung bzw. nach dem Tod des Komponisten in den Verlag genommen, widersprüchliche Angaben des Komponisten innerhalb der Archivdokumente, unvollständige bzw. fehlerhafte Programmnotizen – konnten vielfach die genauen Daten der Uraufführung nicht ermittelt werden. Soweit möglich wurde in diesem Fall die erste belegbare Aufführung angeführt. Öffentlich aufgeführt wurden mit großer Wahrscheinlichkeit sämtliche in diesem Verzeichnis enthaltenen Werke. Ergänzende Hinweise erbitten wir an unsere Werbe- und Informationsabteilung.

Fotos: S. 1 Archiv Benno Schollum  
S. 3, xx: Archiv Doblinger

Layout: xxxxxxxxxxxxxxxx  
Redaktion: Dr. Christian Heindl

H/09-2003

---

**D** INFO-DOBLINGER, Postfach 882, A-1011 Wien

Tel.: ++43/1/515 03 Dw. 33, 34

Fax: ++43/1/515 03 51

E-Mail: [info@doblinger.at](mailto:info@doblinger.at)

Website: [www.doblinger-musikverlag.at](http://www.doblinger-musikverlag.at)